

«VOGLJODL»-PREMIERE VON «KAPELLE SORELLE» VOM DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 2020 IM TAKATUKA IN DÄNIKEN

Von Vögeln und vergessenen Zeiten

JULIAN STETTLER

Premiere-Abend. Die wenigen Besucher, die mit dem Schutzkonzept noch in den Takatuka-Keller dürfen, warteten gespannt auf das neue Stück der Kapelle Sorelle. «Vogljodl» heisst es, aufgeführt von Ursina Gregori und Charlotte Wittmer, unter Regie von Nils Torpus. Der Titel erinnert an die «DeZurik Sisters», ein Country-Duo aus den 30ern. Die «Sisters» waren bekannt für ihren Gesangsstil: In ihren Liedern ahmten sie Vogelstimmen und andere Tierlaute nach. Gregori und Wittmer bauten mehrere ihrer Werke in das Stück ein und trugen sie selbst, begleitet von Mandoline und Akkordeon, im Duett vor. Um im Vorstellungsraum zu landen geht es zuerst durch eine Werkstatt, dann raus auf die Strasse, wieder in ein anderes Haus, um schlussendlich in einem

mit ausrangierten Dingen und ausgestopften Vögeln rappelvollen Keller zu landen. Es gibt so viel zu sehen und zu bestaunen. Langweilig wird es auf keinen Fall. Vergessene Dinge werden zum Leben erweckt. So integriert das Künstlerduo Plattenspieler und Kassettenrekorder auf liebevolle Weise. Bei einigen mag es gar eigene Erinnerungen wecken. Und doch tauchen wir in «Vogljodl» in ein Universum ein, wie wir es so noch nie erlebten. Es wird nicht mit Worten kommuniziert, vielmehr sind Mimik und Gestik, Gesang und Gezwitscher die Sprache dieser Welt. Mit ihrem neuen Projekt bietet «Kapelle Sorelle» ein ausgesprochen einzigartiges Erlebnis, das zugleich erfrischt und vergessene Zeiten zum Leben erweckt. Es ist noch von Donnerstag, 12. bis Sonntag, 15. November und Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. November im Takatuka in Däniken zu sehen. www.takatuka.ch



Isoliert im Keller gehen eigenartige Dinge vor sich...



Prachtvoll und majestätisch, wie die Ente im Rampenlicht steht.



Das Duo Charlotte Wittmer (l.) und Ursina Gregori beim Bestaunen alter Gerätschaften.



Markus Wolff aus Basel hat schon viele Aufführungen von «Kapelle Sorelle» gesehen. «So etwas wie «Vogljodl» haben sie noch nie gezeigt. Es ist eine komplett neue herangehensweise, verglichen mit ihren vorherigen Werken», so Wolff.

Susanne Hertig (l.) und Edgar Vogel, beide aus Aarau, waren vor der Aufführung sehr gespannt auf das neue Werk.



Vögel in allen Variationen prägen die Welt von «Vogljodl».



Natürlich kommt auch das Musizieren nicht zu kurz.



Die Musik der «DeZurik Sisters» spielt eine zentrale Rolle.



Bettina Ginzberg aus Basel (l.) und **Martha Zürcher** aus Zürich sind beide Theater-schaffende. Sie kennen das Künstlerduo persönlich und haben auch schon mit ihnen gemeinsame Projekte verfolgt.

Der vollgestopfte Takatuka-Keller lädt zum genauen Hinsehen und fühlen in eine einzigartige Atmosphäre ein. Das Künstlerduo verschmilzt mit dem Bühnenbild.

